

Hundeweihnacht

von Klaus-Peter Bushoven

*Ich lieg´im Korb und denke nur,
der Duft ist gut, er kommt ganz pur
zum Ofen raus - die Weihnachtsgans -
ich wed´le leicht mit meinem Schwanz.*

*Könnt´ich den Quell des Duft´s erreichen,
ich ließe mich sofort erweichen,
das ganze Tier, ich würd es wagen,
zu schling´n hin ab in mein´Magen.*

*Doch leider krieg ich´s Tor nicht auf.
Gedankenvoll den Schopf ich rauf.
Mir fällt nichts ein, ich weiß nicht wie,
wie retten kann ich die Partie?*

*Da, jetzt, es kommt mir ein Gedanke.
Ich stürz´mich jaulend auf die Flanke.
Ich winde mich vor rasend´Schmerz,
doch sie bemerken´s nicht! Ist wohl ein Scherz?*

*Ich japse schnell, ich stockend hechle,
lass´laufen auch ein kleines Bächle.
„Mein Gott“, schreit Sie, „Das arme Tier,
am Feiertag kein Tierarzt hier!“*

*„Wir müssen ihn alleine retten,
lass ihn uns erst mal ruhig betten
und machen keinen großen Tanz,
er kriegt ein Stück der Weihnachtsgans!“*

*Gerett' der Tag, ich wag's kaum hoffen,
ich glaub, ich hab' es gut getroffen.
Lass' schmecken mir das gute Tier
und fress' derweil - von Vierteln – vier!*

*Zu guter Letzt, jetzt ist mir schlecht.
Das zarte Tier war wohl nicht recht.
Es lieget wie ein Stein in mir.
Ich glaub' es ist die Portion vier.*

*Egal, ich nehm' s, wie's kommen mag,
genieße nur den Weihnachtstag.
Am Schluss, ihr Leute glaubt es kaum,
hängt Leberwurst am Weihnachtsbaum.*

*Ich gehe ganz bescheiden hin,
nach Fressen steht mir nicht der Sinn.
Ich schnuppre kurz an dieser Wurst,
Geruch alleine macht schon Durst*

*Lauf' hin zum Napf und sauf mich voll.
Der Weihnachtstag ist wirklich toll.
Dann flugs zurück und schnell verdrückt
die Leberwurst. Es ist verrückt!*

*Wie viel passt doch in meinen Magen
an solchen weihnachtlichen Tagen.
Zu allerletzt, ich bin gerettet,
werd' ich noch in der Mitt' gebettet.*